

7. Sekundärliteratur

Alte Briefe aus Indien. Unveröffentlichte Briefe von Bartholomäus Ziegenbalg. 1706 - 1719.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Berlin, 1957

An den Kronprinzen zu Dänemark

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

uns, daß er gestorben sei. Wir unterlassen aber nicht, mehrere Gewißheit von ihm einzuziehen. Von der Königl. Fundation zum großen Nutzen dieses Werks hatten wir zwar schon etwas vorher gehört, konnten aber noch nicht rechte Gewißheit in der Sache haben; daher es uns höchst angenehm war, daß wir zugleich den Extrakt davon in Ewr. Maj. allergnädigstem Schreiben mit bekamen. Wir erwarten nun auch mit großem Verlangen mit unsern dänischen Schiffen den ersten Segen davon. Dafür der Name des Herrn in der Gemeinde der Heiden gepriesen sei! Für die hohe Gnade, Wohltaten und Liebe, so Ew. Königl. Maj. zu diesem heil. Werke und uns allergnädigst tragen, wolle der treue Gott, als der Vergelter alles Guten Dero Herz und Seele mit vielen Strömen Seiner Himmlischen Gnade in Zeit und Ewigkeit erquicken. Womit wir uns ferner nebst allen denjenigen Großen und Kleinen, die uns der Herr aus dem Heidentum zugeführt hat, Ewr. Königl. Maj. hohen Gnade und mütterlichen Hulde alleruntertänigst übergeben und verharren

Ewr. Königl. Majestät

Unserer allergnädigsten Erb-Königin und Frau
alleruntertänigste Fürbitter bei Gott

Bartholomäus Ziegenbalg.

Johannes Ernestus Gründler.

Tranquebar

den 16. Nov. 1713

An den Kronprinz zu Dänemark

Tranquebar 16. 11. 1713

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Kron-Prinz und Herr.

Wir erkennen es für unsere untertänigste Pflicht, daß wir jedes Jahr von dem Werke der Bekehrung der Heiden Ewr. Königl. Hoheit in gebührender Untertänigkeit einige Nachricht überschreiben, um dadurch dieses löbl. Werk bei Ewr. Königl. Hoheit in gnädigstem Andenken zu erhalten. Es ist ja allen Dings des Allerhöchsten Hand und göttl. Direktion gewesen, daß von der protestantischen Kirche das hohe Königl. Erb-Haus Dänemark die allerersten Missionare nach Ostindien gesendet, um den Heiden Gelegenheit zu ihrer Bekehrung zu geben, welche auch der treue Gott obwohl unter vielem Kreuz und Widerstand gnädiglich gesegnet, daß mit einem kleinen Häuflein aus den Heiden zum Eingang in das Gnaden-Reich Jesu Christi ein wirklicher Anfang gemacht ist, welches denn der Herr unter seinem göttl. Segen hinkünftig immer mehr vermehren wird. Holland und England haben zwar und sonderlich jenes die allermeisten Städte und Plätze in diesem Ostindien, ist aber unsers Wissens und so viel wir hier erfahren können, noch nie geschehen, daß sie wirkliche Missionare herausgesendet hatten, der Heiden Heil zu suchen. Jedoch hat Gott die schriftliche Nachricht von dieser dänischen Mission dergestalt in England gesegnet, daß sie in einigen Jahren daher nicht nur ein Ansehnliches zum Behuf dieses Werks kontribuiert haben, sondern sind auch nun wirklich bedacht, wie sie künftig selbst an ihre Plantationes allhier einige Missionare senden möchten.

Daß also durch die Gnaden-Leitung Gottes diese löbl. dänische Mission schon ein Anfang zu vielem Guten in Ostindien ist, hinkünftig aber noch erst recht werden wird. Sonderlich wird aber dadurch das wahrhaftige Gute in der Heiden Herzen künftig befördert werden können, daß wir nunmehr in dieser Heiden Sprache durch die in diesem Jahr aus Europa erhaltene malab. Buchdruckerei das Wort Gottes und die christl. Lehre reichlich drucken und solche Bücher hier und da unter die Heiden austheilen können, dergleichen für ihre Augen ein Wunder ist. Zwei Büchlein sind allbereits in der malab. Sprache gedruckt, und nunmehr ist im Namen Gottes zu dem Neuen Testament der wirkliche Anfang gemacht worden. Welches hernach gar ein teurer Schatz in Ostindien ist, der vorher in dieser Sprache noch nicht gefunden worden. Bekommen wir künftig eine solche Obrigkeit allhier in Tranquebar, die das Gute nicht verhindert, wie leider die jetzige getan hat und noch tut, sondern welche nach dem allergnädigsten Willen Sr. Königl. Maj. und aller hohen Königl. Personen den Wohlstand dieses Werks bauen und befördern hilft, so wird freilich vieles zu der Heiden und ihrer Kinder Besten ausgerichtet werden können, dessen sich alle, die Jesum Christum lieb haben, von Herzen freuen werden, so sie davon hören. Indessen ergeht an Ew. Königl. Hoheit unser und derer ihr untätigstes Bitten, die aus den Heiden gesammelt sind, daß Ew. Hoheit nicht allein in beständiger hoher Gnade und Liebe uns Unwürdigen gewogen bleiben wollen, sondern auch dasjenige befördern helfen, so Sie selbst nach Dero Weisheit erkennen, daß zum gesegneten Aufnehmen dieser Königl. dänischen Mission dienlich und nützlich sein kann. Der Höchste lasse Ew. Königl. Hoheit unter seinem göttl. Segen fruchtbarlich als eine gesegnete Pflanze blühen und wachsen, damit alle Untertanen des nordischen Zepters erwünschte Hoffnung schöpfen können. Womit wir verharren

Ewr. Königl. Hoheit
 Unsers gnädigsten Kron-Prinzens und Herrn
 untätigste Fürbitter bei Gott
 Bartholomäus Ziegenbalg.
 Johannes Ernestus Gründler.

Tranquebar
 den 16. November 1713.

An Prinz Carl in Kopenhagen.

Tranquebar 16. 11. 1713

Allerdurchlauchtigster Fürst,
 Gnädigster Erb-Prinz und Herr.

Das gnädigste Andenken, welches Ew. Königl. Hoheit zu diesem christl. Werk der Bekehrung der Heiden und zu uns unwürdigsten Knechten vielfältig haben, macht uns die gute Hoffnung, es werden Ew. Hoheit unsere fernere Relation von der Führung des Amtes unter den Heiden mit vieler Gnade und Hulde annehmen. Den 6. Okt. a. c. erhielten wir ein Schreiben (:primam:) von Herrn Lessern, darinnen Ew. Königl. Hoheit aus hoher Liebe zur gesegneten Fortführung dieses herrl. Werks 500 Rthlr. an uns in Nagapatnam allhier zu zahlen